

ZUHAUSE AN DER MÜHLE

AKTUELLES AUS DEM BISMARCK SENIORENSTIFT

Mai 2022

Vorstand

Uwe Mletzko besucht
unsere Einrichtung

Kulturreferat

Julia Gusovius macht
für Sie Programm

Rätselspaß

Wir servieren
Buchstaben-
salat

stadt.mission.mensch

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Freunde unseres Hauses,

erst Corona, jetzt der Krieg in der Ukraine – das sind die Themen, die uns zur Stunde alle bewegen. Wer Krieg, Vertreibung oder die Nachkriegszeit erlebt hat, bei dem wecken die aktuellen Nachrichtenbilder schlimme Erinnerungen.

Zumindest an der Corona-Front entspannt sich die Lage gerade etwas. Wir sind froh, Sie bislang so sicher durch die Pandemie gebracht zu haben. Das ist vor allem den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bismarck Seniorenstifts zu verdanken. So desinfiziert das Team fleißig, testet regelmäßig auf Covid-19, hält Abstandsregeln ein und tut alles dafür, damit Sie gesund bleiben. Herzlichen Dank – auch für Ihr Verständnis und Ihre Geduld.

Ich bin gespannt, wie Ihnen unsere neue Hauszeitung gefällt – für Ihr Zuhause an der Mühle. Darin finden Sie aktuelle Informationen, erfahren, wer unser Team verstärkt und Sie lesen auf den folgenden Seiten auch, welche Eindrücke junge Menschen während ihres Bundesfreiwilligendienstes in unserer Einrichtung sammeln.

Und natürlich blicken wir darin zurück und berichten über Veranstaltungen, die wir trotz der Pandemie realisieren konnten. Außerdem liefert Ihnen unsere Übersicht einen Ausblick auf geplante Veranstaltungen. Lassen Sie sich überraschen!

Jetzt wünsche ich Ihnen erst einmal viel Spaß beim Lesen in Ihrer Hauszeitung „Zuhause an der Mühle“.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Regina Barquoss

Einrichtungsleitung



4	Aktuelles
	Gut zu wissen
6	Vorstand & Leitung
8	Vorstandsvorsitzender Uwe Mletzko zu Besuch
	Dietlind Droschinski im Interview
10	Kultur & Medien
	Julia Gusovius übernimmt das Kulturreferat
12	Termine
	Bitte vormerken!
14	Bundesfreiwilligendienst
16	Finja Dallmann berichtet über ihre Erfahrungen
	Wie Finn Ole Wallek seinen BFD erlebt
18	Konzert & Rückblick
20	Norbert Staudt sorgte für Stimmung
	Rückblick – was wir gemeinsam erlebt haben
22	Horoskop
	Stier und Zwilling: Was die Sterne verraten
23	Rätsel
	Heute tischen wir einen Buchstabensalat auf
24	Impressum



14

Seit Oktober 2021 leistet Finja Dallmann im Bismarck Seniorenstift einen Bundesfreiwilligendienst. Wie ist es ihr ergangen?



Gut zu wissen...

Unsere Meldungsseiten liefern Ihnen Wissenswertes rund um Ihr Zuhause im Mühlenweg.

Text: Julia Gusovius

Bahnbilder im Bismarck Seniorenstift

Noch bis Juni sind in der Foto-Ausstellung des Bismarck Seniorenstifts Schwarzweiß-Aufnahmen von Dr. Christoph Schneider zu sehen. Der 65-jährige Hobbyfotograf nahm Menschen in Hamburger U- und S-Bahnen vor die Linse. „Ich schieße am liebsten aus der Hüfte“, erzählt der Maschinenbauingenieur, der in Hamburg-Eppendorf lebt. Mit dieser Technik, in der er unauffällig Alltagssituationen im Großraum, auf Bahnsteigen oder in Bahnhofshallen festhält, könne er besonders authentische Momente einfangen.



Als Pensionär hat Dr. Christoph Schneider endlich mehr Zeit fürs Fotografieren. Schon als Teenager drückte er auf den Auslöser – damals wartete er in der Dunkelkammer, bis die Bilder endlich entwickelt waren. Traute Scheuermann vom Hamburger Landesverband im Deutschen Verband für Fotografie ist Initiatorin der wechselnden Ausstellungen im Verwaltungsflur des Bismarck Seniorenstifts.

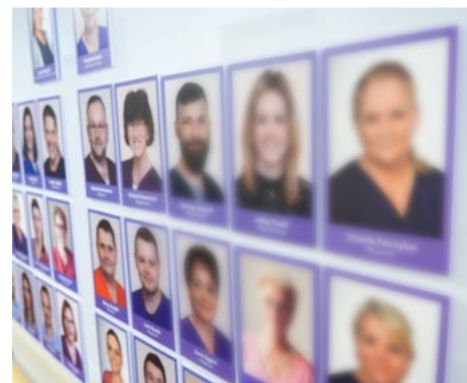


Dr. Christoph Schneider vor einem seiner Fotos

Wer macht was bei uns im Haus?

Sie möchten sich einen Überblick verschaffen, wer etwa in den Teams der Pflege, Betreuung oder Verwaltung täglich für Sie im Einsatz ist und sicherstellt, dass alles läuft?

Im Erdgeschoss, gegenüber des Aufzugs, ist die große Info-Tafel angebracht. Auf der Mitarbeiter-Fotowand sind wieder einige neue Gesichter der Kolleginnen und Kollegen zu sehen.



Alles auf einen Blick: die Mitarbeitenden-Fotowand



Franziska Wollweber übernimmt die Betreuungsleitung

„Wenn sich alle Bewohnerinnen und Bewohner hier zu Hause fühlen, dann habe ich mein Ziel erreicht“, sagt Franziska Wollweber. Die 34-Jährige hat am 15. Januar die Leitung des Betreuungsteams übernommen. Zu ihrem Team zählen 8 Betreuungskräfte, die täglich Aktivitäten anbieten.

Die gelernte Ergotherapeutin arbeitet an den Fähigkeiten der Menschen, die im Seniorenstift leben. „Wichtig ist mir auch, gemeinsam zu lachen“, sagt Franziska Wollweber. Sie liebe es, bei Konzerten gemeinsam mit Bewohnern zu schunkeln oder das Tanzbein zu schwingen. Außerdem denkt sie sich knifflige Fragen für das Gedächtnistraining aus. Übrigens, als Franziska Wollweber im Bismarck Seniorenstift anfang, wohnten 10 Bewohner im Haus – das war im Jahr 2011. So konnte sie in den Anfangszeiten der Einrichtung das Betreuungsangebot mit aufbauen.

Hast du Töne!?

Anfang März zog er ein, nur mit kuscheliger Schutzdecke und „Rollschuhen“, mit denen unser neuer Mitbewohner besser vorankommt... Schließlich bringt der Feurich-Flügel mehr als 300 Kilogramm auf die Waage.

Wir hoffen, Sie haben sich das Einweihungskonzert nicht entgehen lassen. Das Duo „Cello Stories“ bot ein wunderschönes Arrangement – vom Kanon in D von Johann Pachelbel über Nessun dorma aus der Puccini-Oper Turandot bis hin zu Astor Piazzollas Nightclub 1960. **Ermöglicht hat die Anschaffung eine Spende der Haspa-Lotteriesparer. Wir freuen uns riesig über das Instrument und danken der Hamburger Sparkasse dafür.** Nicht nur der Klang des Flügels überzeugt – er macht auch optisch etwas her.



„Alles bestens“ – die Heimaufsicht hat uns geprüft

Einmal im Jahr findet die Prüfung gemäß § 20 Absatz 1 des Selbstbestimmungsstärkungsgesetzes im Bismarck Seniorenstift statt. Am 15. Februar war es wieder soweit. Zuständig für unsere Einrichtung ist der Fachdienst für Öffentliche Sicherheit des Landrats im Kreis Stormarn. Die Prüfkraft hatte nichts zu beanstanden – im Gegenteil! So erfüllt unsere Einrichtung beispielsweise in punkto Personalstruktur und Qualifizierung der Mitarbeitenden sämtliche Anforderungen der Prüfrichtlinie. Das Ergebnisprotokoll benennt drei Prüfbereiche als Stärken des Bismarck Seniorenstifts:

- **Verpflegung**
- **Vernetzung, Teilhabe und Soziale Betreuung**
- **Wahrung der Grundrechte**



Uwe Mletzko besucht das Bismarck Seniorenstift

Pastor Uwe Mletzko ist neuer Vorstandsvorsitzender und Direktor der Evangelischen Stiftung Alsterdorf. Anfang Februar begrüßten Karin Helmer, die Geschäftsführerin der stadt.mission.mensch, und Einrichtungsleiterin Regina Bargmann den neuen ESA-Chef in Reinbek.

Text: Julia Gusovius

„Menschen sind unser Leben“, das ist der Leitsatz der Evangelischen Stiftung Alsterdorf.

Wer Pastor Uwe Mletzko im Gespräch mit Bewohnerinnen und Bewohnern und Mitarbeitenden des Bismarck Seniorenstifts erlebt, spürt, dass dem ESA-Chef diese Mission am Herzen liegt. Er nimmt sich bei seinem Antritts-

besuch in Reinbek Zeit – nicht nur für die Menschen, die hier leben, sondern auch für das Team.

Gemeinsam mit Karin Helmer, der Geschäftsführerin der stadt.mission.mensch, ist er in den Mühlenweg gekommen. Der neue Direktor ist interessiert an den Menschen und den Abläufen im Bismarck Seniorenstift. Wie gestalten sich die ersten Tage nach dem Einzug? Wie steht es um Gottesdienste und besondere Rituale? Und Uwe Mletzko blickt auch hinter die Kulissen und fragt, wer sich in der Einrichtung in der Pflege, Betreuung oder Hauswirtschaft darum kümmert, dass die Seniorinnen und Senioren das Leben hier genießen können.

Bewohnerin Klara Nordmann etwa fragt der neue Direktor nach einem für sie typischen Tag im Bismarck Seniorenstift. Die 93-Jährige muss nicht lange überlegen und zählt sämtliche Aktivitäten des Wochenprogramms auf. Ganz gleich, ob Zeitungsrunde, Gedächtnistraining, Sport oder Kultur – Klara Nordmann nimmt

Karin Helmer, Geschäftsführerin der stadt.mission.mensch gGmbH, Pastor Uwe Mletzko, Vorstandsvorsitzender und Direktor der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, und Regina Bargmann, Einrichtungsleiterin des Bismarck Seniorenstifts



Begegnung auf Augenhöhe: Küchenchef Mike Steinsohn trifft ESA-Chef Uwe Mletzko.



nahezu alle Angebote wahr. Vor drei Jahren kam die Seniorin nach einem Krankenhausaufenthalt zur Kurzzeitpflege in das Bismarck Seniorenstift. Danach wollte sie ursprünglich wieder zurück in ihr Haus nach Glinde.

Heute ist sie froh, dass sie sich dann doch für das Leben im Seniorenstift entschieden hat. Besonders freut sie sich über ihr schönes Zimmer, mit einem wunderbaren Ausblick.

„Wer neu einzieht, wird von uns begleitet und ausführlich über die Angebote im Haus informiert“, berichtet Regina Bargmann. Neue Bewohnerinnen und Bewohner werden zu Gesprächsrunden eingeladen. „Diese Runden bieten mir Gelegenheit, ein erstes Feedback einzuholen“, sagt Bargmann. Sie berichtet auch über die Gottesdienste und Andachten, die regelmäßig im

Haus stattfinden. Die angebotene Seelsorge könnten auch Angehörige in Anspruch nehmen.

Uwe Mletzko interessiert sich auch für den letzten Schritt im Leben der Bewohner*innen: „Und was geschieht, wenn jemand stirbt?“, möchte er wissen. Da gäbe es in den Wohnbereichen ganz unterschiedliche Rituale der Verabschiedung, weiß Regina Bargmann. Kerzen werden entzündet oder Steine mit den Namen versehen – und in Gottesdiensten gedenkt man der Verstorbenen.

Direktor Uwe Mletzko begegnet an diesem Tag vielen Bewohnerinnen und Bewohnern und spricht mit Mitarbeitenden verschiedener Arbeitsbereiche. Auch wenn der Anschlusstermin drängt – der neue ESA-Chef setzt auf den persönlichen Austausch, sucht das Gespräch mit den Menschen und vor allem: Er nimmt sich Zeit.



„Sie haben aber schöne Bilder an der Wand“: Direktor Uwe Mletzko begibt sich auf Stippvisite und freut sich über die liebevolle Einrichtung der Bewohnerzimmer.



Was steht heute auf dem Speiseplan? Die Hausführung bietet auch einen Blick in die Küche des Bismarck Seniorenstifts.

„Die Dankbarkeit ist überwältigend“

Dietlind Droschinski ist Pflegedienstleitung und stellvertretende Einrichtungsleitung im Bismarck Seniorenstift. Hier erzählt sie, wie sie ihre Berufung gefunden hat und warum sie jeden Tag mit Freude angeht.

Frau Droschinski, wie war Ihr Einstieg in die Berufswelt?

Eigentlich hatte ich andere Pläne und wollte Psychologie studieren. Nach dem Abitur entschied ich mich aber zunächst für ein Freiwilliges Soziales Jahr. Dabei entdeckte ich meine soziale Ader. Ich spürte, dass ich mit Menschen in Kontakt sein möchte und dass es schön ist, zu helfen. Deshalb habe ich eine Ausbildung zur Krankenschwester gemacht und in einem Berliner Krankenhaus gearbeitet.

Dann ist Ihr Beruf also Berufung?

Ja, doch als Krankenschwester war es für mich schwer auszuhalten, dass Kinder und junge Mütter erkranken oder sogar sterben. Da ich mit älteren Menschen gut kann und ihre Geschichten liebe, entschied ich mich, in die Altenpflege zu wechseln. Es ist schön, Menschen zu erleben, die auf ein erfülltes Leben zurückbli-



Foto: Christian Geisler

Dietlind Droschinski ist in Berlin aufgewachsen. Die 42-Jährige arbeitet seit 2019 im Bismarck Seniorenstift und lebt mit ihrer Familie in Neuschönningstedt.

cken. Die Dankbarkeit ist überwältigend, die sie einem entgegenbringen – für die Hilfe, die sie benötigen, um den Lebensabend selbstbestimmt zu genießen. Der Ausbildung folgten Weiterbildungen, zur Praxisanleiterin, im Qualitätsmanagement und zur Pflegedienstleitung.

Wie kamen Sie ins Bismarck Seniorenstift?

Davor habe ich in einer anderen Einrichtung gearbeitet. Dort gab es Faktoren, die für mich nicht passten. Als sich das vor ein paar Jahren sogar auf meine Ge-

sundheit auswirkte, zog ich die Reißleine – eine berufliche Veränderung musste her. Vor drei Jahren stellte ich mich im Bismarck Seniorenstift vor und startete als Qualitätsbeauftragte. Heute bin ich glücklich, gesund und freue mich jeden Tag auf meine Arbeit hier im Haus.

Inzwischen sind Sie Führungskraft. Wie gestaltet sich ein typischer Arbeitstag?

Morgens prüfe ich, ob Mitarbeitende ausfallen. Ich verantworte die Dienstpläne und stelle so die Versorgung unserer Bewohnerinnen und Bewohner sicher – damit trage ich eine große Verantwortung. Außerdem manage ich die Pflegedokumentation und tausche mich mit unseren Kooperationspartnern aus – mit Ärzten, Physiotherapeuten und den Ansprechpartnern in den Krankenhäusern. Auch Fortbildungen und die Beschaffung von Pflegehilfsmitteln fallen in meinen Bereich. Ich spreche mit Mitarbeitenden und Bewohnern und habe immer ein offenes Ohr für ihre Anliegen. Und ich begleite auch

die Mitarbeitenden der Heimaufsicht und des Medizinischen Diensts der Krankenkassen, wenn sie zu uns ins Haus kommen.

Was sind die schönsten Momente für Sie?

Unsere Feste wie die Jubiläumsfeier im vergangenen Jahr. Auch die Ehrungen der langjährigen Mitarbeitenden – das sind Anlässe, die mich berühren. Es ist schön, zu spüren, wie loyal und kollegial es hier zugeht. Und wenn Künstler wie Wittich Wolf den Menschen im Haus ein Lächeln ins Gesicht zaubern, dann sehen Sie schon mal Tränen in meinen Augen – das bewegt mich sehr.

Wie begegnen Sie den Mitarbeitenden?

Respekt und Wertschätzung sind mir besonders wichtig. Nur zufriedene Mitarbeitende pflegen gut. Und wer sich im Team wohlfühlt, der hat auch Spaß bei der Arbeit. Außerdem setze ich auf Empathie und Gerechtigkeit. Im Büroalltag sind bei mir auch Kreativität, Flexibilität und Organisationsstärke gefragt – stimmt das Arbeitsklima, fällt alles leichter.

Worin finden Sie den Ausgleich zum Job?

In der Zeit mit meiner Familie. Unsere Töchter sind 12 und 14 Jahre alt – ihre unbeschwerte Art vertreibt den Alltagsstress wie auf Knopfdruck. Außerdem bin ich oft mit meinem Hund unterwegs, einem Rhodesian Ridgeback. Mein Mann hat mir die Hündin geschenkt. Sie heißt „Naviri“ – das ist Afrikanisch und bedeutet übersetzt ins Deutsche „ganz gesund“. Das passt!

Interview: Julia Gusovius





„Ich freue mich,
tolle Veranstaltungen
für Sie zu
organisieren.“

Kurs auf Kultur

Gestatten, Julia Gusovius – Ihre neue Referentin für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit. Seit Dezember 2021 bin ich an Bord des Bismarck Seniorenstifts.

Warte nicht darauf, dass die Menschen dich anlächeln. Zeige ihnen wie es geht!“ – ein Zitat von Pippi Langstrumpf. Astrid Lindgren legte ihr diese Worte vor 80 Jahren in den Mund. Die Geschichten über den kessenen Rotschopf waren mein Einstieg in die Literatur. Später entdeckte ich auch die Musik, das Theater und den Film für mich.

Nach dem Abitur zog es mich zur Frankfurter Rundschau – das war noch zu Zeiten, als dichter Zigarettenqualm durch die Redaktionsstuben zog und Faxgeräte pausenlos Korrespondentenberichte aus aller Welt ausspuckten. Nach der Ausbildung studierte ich Theater-, Film- und Medienwissenschaften und Soziologie an der Frankfurter Goethe-Universität. Der Rundschau blieb ich

während des Studiums treu und schrieb meine ersten Texte für die Tageszeitung. Als ich mein Diplom in der Tasche hatte, setzte ich noch ein Redaktionsvolontariat drauf. Als junge Redakteurin arbeitete ich für einen Bad Homburger Verlag, im Auftrag der AOK. 2010 folgte der Ruf nach Hamburg. Ich übernahm die Leitung des Hamburger Redaktionsbüros und verantwortete bis zuletzt die Regionalausgabe des AOK-Magazins für die Elbmetropole. Gesundheit, Medizin und Regionales – das waren meine Themen.

Seit Dezember 2021 bin ich Kulturreferentin im Bismarck Seniorenstift und stelle für Sie ein attraktives Kulturprogramm auf die Beine. Das „Duo Faltenreich“ etwa, das kürzlich erstmals bei uns aufspielte, entdeckte ich auf einem Konzert, das ich mit meiner Tochter in Hamburg besuchte. Mich hat die Harmonie von Violine und Schifferklavier begeistert – deshalb wollte ich das Rahlstedter Duo unbedingt für einen Auftritt bei uns in Reinbek gewinnen. Und dass Ihnen das Duo ebenso gut gefallen hat, das war für mich eine große Freude.

Ich verantworte auch die Öffentlichkeitsarbeit für das Bismarck Seniorenstift. So berichte ich beispielsweise auf unserer Website über das Leben in der Einrichtung. Außerdem bin ich die produktverantwortliche Redakteurin der neuen Hauszeitung, die Sie gerade in den Händen halten.



Ganz wichtig ist auch das Fundraising, mit dem wir unsere Veranstaltungen oder auch so manche Anschaffung finanzieren. Schließlich gilt auch für uns hier im Mühlenweg die Devise „Ohne Moos nichts los“. So machen wir uns im Team dafür stark, Ihren Alltag zu bereichern.

Endlich gibt Corona die Bühne wieder frei für Live-Musik, die Kunst, Lachen, Gesellschaft und den Spaß. Die Evergreens von Udo Jürgens, ABBA und Co. begeistern auch mich. Schließlich liefern sie den Sound, der damals vom Plattenteller kam und bis heute meine Kindheitserinnerungen untermalt. Erinnern Sie sich auch noch an die Streifen mit Peter Alexander oder Caterina Valente? Wo gibt es heute noch solche Talente? Ich liebe auch Filmklassiker, etwa von Alfred Hitchcock oder Stanley Kubrick. Im Moment komme ich allerdings selten dazu, mir Filme anzuschauen, da ich oft mit meiner Familie unterwegs bin – zum Fotografieren am Hamburger Hafen, im Theater oder irgendwo im Grünen.

Das Schreiben ist bis heute meine Leidenschaft. Schauen Sie doch bei Gelegenheit mal auf die Webseite des Bismarck Seniorenstifts – ein weiteres Projekt unseres Kommunikationsteams. Die Seite soll bald besser strukturiert und frischer daherkommen. Es bleibt also spannend!

Unser Haus im Internet:
[www.stadtmission-mensch.de/
unsere-angebote/bismarck-seniorenstift.html](http://www.stadtmission-mensch.de/unsere-angebote/bismarck-seniorenstift.html)



Bitte vormerken!

Freuen Sie sich auf unser Veranstaltungsprogramm! Diese kleine, aber feine Auswahl bietet Ihnen schon mal einen Vorgeschmack.

JUNI

Eiskalte Leckerei

Der **Livotto-Eiswagen** fährt vor! Genießen Sie draußen in der Sonne einen schönen Eisbecher oder ein paar Eiskugeln in der Waffel. Der Verkäufer hat natürlich auch Schlagsahne und besondere Toppings an Bord.

Termin: Mittwoch, 1. Juni | Beginn: 14.30 Uhr (bis 16 Uhr), auf der Terrasse



Konzertabend

Ende Februar ist **Margit Wutzke** aus dem Seeweg verstorben. Es war ihr Wunsch, dass die Trauergäste bei ihrer Beisetzung von Blumengrüßen absehen und stattdessen die Kulturarbeit im Bismarck Seniorenstift unterstützen.

Den großzügigen Spenden ist es zu verdanken, dass wir im Juni ein besonderes Flügelkonzert anbieten können: Der Freiburger Pianist

Thomas Weber spielt Werke von Domenico Scarlatti, Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Sergej Prokofieff und Frédéric Chopin. Musikkritiker sagen dem badischen Pianisten virtuose Brillanz, Temperament sowie besondere Ausdruckskraft nach.

Wir bitten um Abendgarderobe und Voranmeldung. Vielen Dank!

Termin: Donnerstag, 2. Juni | Beginn: 18.15 Uhr, Café Sachsenwald

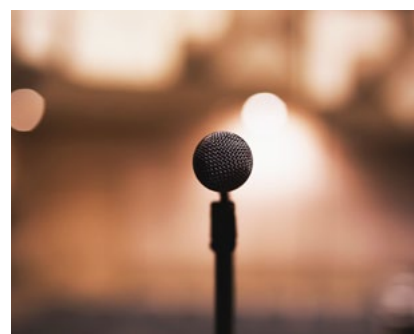
JUNI

JUNI

Schlager zum Schunkeln

Santa Maria, Griechischer Wein und Kreuzberger Nächte: Im Juni haben Sie wieder Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen, zu schunkeln oder sich einfach gemütlich an der Musik zu erfreuen. Alleinunterhalter **Norbert Staudt** gibt beliebte Evergreens und Schlager zum Besten. Herrlich!

Termin: Dienstag, 21. Juni | Beginn: 16.00 Uhr (draußen)



JULI

Schuhe shoppen?

Im Juli haben Sie die Chance, bummeln zu gehen – ohne das Bismarck Seniorenstift zu verlassen. Der **mobile Schuhverkauf von Schuilwerve** bietet dann im Café eine Auswahl von Markenschuhen an – etwa von Fischer, Grünwald Comfort, Varomed, Florett Germany, Podowell oder Doc Comfort. Zum Angebot zählen Lederhalbschuhe, bequeme Comfort-Schuhe, Sandalen, Pantoletten, Sportschuhe, Verbandschuhe, Therapie- und Hausschuhe – auch in Sonderweiten.

Termin: 5. Juli (Dienstag) | Beginn: 15.00 Uhr (bis 17.00 Uhr), Café Sachsenwald



AUGUST

Bastelworkshop

Haben Sie Lust, sich bei einer gemütlichen Bastelstunde auf unser Sommerfest einzustimmen? Ein Vorratsglas, Sand, Muscheln, Tee-lichter und Sisalseil – mehr braucht es nicht, um beispielsweise ein hübsches **Windlicht** zu basteln. Wer mehr Spaß am Papierfalten hat, darf fleißig knicken und in die Produktion kleiner **Schiffchen** einsteigen. Mitbringen müssen Sie nichts – nur Freude am Basteln und Gestalten.

Termin: 16. August (Dienstag) | Beginn: 15.00 Uhr, Café Sachsenwald

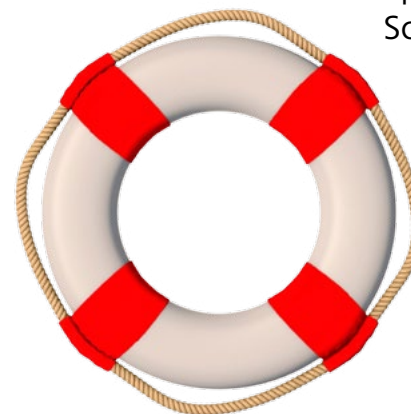
Sommerfest „Ahoi im Mühlenweg“

Am 1. September geht es beim großen Sommerfest im Bismarck Seniorenstift ganz maritim zu. Bei unserem

Musikprogramm dürften nicht nur waschechte Seeleute ins

Schwärmen geraten. Außerdem wird Ihnen die Hamburger Märchen-erzählerin Elita Carstens urige Geschichten von Küste, Meer und Seefahrt erzählen. Bei unserem Partyspiel geht es nicht um die Wurst, sondern um den Fisch. Und auch kulinarisch werden wir Sie an diesem Tag auf unser maritimes Motto einstimmen – so haben wir für den Tag schon jetzt ein Hamburger Traditions-gericht auf die Karte gesetzt. Lassen Sie sich überraschen!

**Termin: 1. September (Donnerstag)
Beginn: 15 Uhr (bis 17.30 Uhr)**



SEPTEMBER

„Ein Arbeitsfeld, das mir gefällt“

Seit Oktober 2021 leistet Finja Dallmann im Bismarck Seniorenstift einen Bundesfreiwilligendienst. Eine wertvolle Zeit für die 19-Jährige, die ihr die Berufswahl erleichtert.

Text: Finja Dallmann

Seit gut sieben Monaten bin ich im Team der Sozialen Betreuung für das Bismarck Seniorenstift im Einsatz. Mit diesem Bundesfreiwilligendienst (BFD) und zusätzlichen Seminaren mache ich gleichzeitig einen Schein zur Betreuungsassistentin. Schon während der Schulzeit wusste ich, dass ich nach dem Abi nicht sofort mit einer Ausbildung oder einem Studium starten wollte. Erst einmal wollte ich mich sozial engagieren. Schließlich bietet der Einblick in die soziale Berufsbranche die Chance, Erfahrungen für meinen Lebensweg zu sammeln. Besonders interessierte mich die Lebenswelt älterer und hilfsbedürftiger Menschen.



Schnell stieß ich bei meiner Suche auf das Bismarck Seniorenstift. Meiner Bewerbung folgte die Einladung zum Gespräch, das draußen stattfand – bei Sonne und mit Sympathie. Auch das Ambiente der Einrichtung hat mich überzeugt. Von beiden Seiten stimmte die Chemie, und so ging es wenig später mit meinem BFD im Mühlenweg los.

Täglich werden hier im Haus tolle Aktivitäten sowie Einzelbetreuungen geboten. Das gefällt mir sehr. Im Betreuungsteam fühle ich mich gut aufgehoben. Meine Erwartungen haben sich bestätigt. So sammle ich hier wertvolle Erfahrungen und kann über mich hinauswachsen.

Biografiearbeit: da kommen Gemälde und Geschichten zusammen. Finja Dallmann im Gespräch mit einer Bewohnerin.



Ich helfe bei Aktivitäten und leite zum Teil auch eigenständig Gruppen an. Das Gedächtnistraining macht mir besonders Spaß, da es das Erinnerungsvermögen der Bewohnerinnen und Bewohner fördert.

In der Einzelbetreuung statte ich Besuche ab, lese vor oder unterhalte mich mit den Bewohnerinnen und Bewohnern. Bei schönem Wetter gehen wir draußen spazieren. Am schönsten ist es für mich, zu sehen, wie sich die Menschen über meine Unterstützung freuen. Schön ist es auch für mich, dass ich mich kreativ einbringen kann, zum Beispiel beim Basteln. So lasse ich eigene Ideen einfließen und unterstütze die Bewohnerinnen und Bewohner mit viel Spaß beim Gestalten und Basteln.

Ich arbeite auch an der Biografie einer Bewohnerin, mit der ich intensiv Zeit verbringe. Diese Arbeit ist Teil meines Zertifikats als offizielle Betreuungskraft. Gemeinsam sprechen wir über ihr Leben und einschneidende Ereignisse. Zudem ist die Bewohnerin noch heute sehr kreativ, wofür ich sie bewundere. Regelmäßig zeigt sie mir ihre neuen Werke, und ich schaue mir begeistert ihre tollen Fotografien an. Es ist so schön, dies alles zu erfahren. Wir lachen miteinander und unterhalten uns viel, sodass wir oft die Zeit vergessen.

Die Bewohnerin hatte vor ihrem Einzug ins Bismarck Seniorenstift alle Mal-Utensilien verschenkt. Die musste sie sich neu zulegen, um ihrem Hobby weiter nachzugehen.

Hier im Bismarck Seniorenstift lerne ich, Menschen zu helfen. Ich komme jeden Tag gern zur Arbeit und freue mich auf einen weiteren Tag mit den Menschen, die hier leben und arbeiten. Die Erfahrung trägt dazu bei, dass ich selbstbewusster und lockerer vor Gruppen auftrete. Durch den BFD habe ich gemerkt, dass mir dieses Arbeitsfeld gefällt. Nach diesem Jahr möchte ich mich noch intensiver mit Gesundheitsthemen befassen, um später die Möglichkeit zu haben, eingeschränkte Fähigkeiten bei Klienten zu fördern.

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, ich weiß die kostbare Zeit mit Ihnen zu schätzen und bin dankbar für die erfahrungsreiche Zeit hier im Bismarck Seniorenstift!



Eine wertvolle Erfahrung



Finn Ole Wallek absolviert im Bismarck Seniorenstift ein Jahr im Bundesfreiwilligendienst. Wie erlebt er die Zeit? Hier berichtet der 19-Jährige darüber.

Text: Finn Ole Wallek



Während des Abiturs kam bei mir die große Frage auf, was ich denn nach der Schule mache? Da ich mich nicht sofort für ein Studienfach entscheiden konnte, fiel meine Wahl zunächst auf das soziale Engagement. Nachdem ich mich schlau gemacht hatte, welche Möglichkeiten sich mir in diesem Bereich bieten, habe ich den Bundesfreiwilligendienst (BFD) für mich entdeckt. Im Internet habe ich recherchiert und stieß dabei auf eine Anzeige des Bismarck Seniorenstifts. Die beschriebene Stelle sagte mir zu. Als meiner Bewerbung die Zusage folgte, freute ich mich sehr.

Seit August 2021 bin ich nun als BFDler im Bismarck Seniorenstift im Einsatz und verstärke das Team der Sozialen Betreuung. So helfe ich beispielsweise zur Mittagszeit und reiche Speisen an. Außerdem unterstütze ich in der Einzelbetreuung. Besonders gern gehe ich mit Bewohnerin-

nen und Bewohnern spazieren – da sind sie an der frischen Luft und können die Natur genießen. Auch bei Gruppenaktivitäten assistiere ich, etwa beim Kegeln.

Abgesehen davon bringe ich mich im Seniorenstift auch kreativ ein. Ich gestalte etwa Aushänge für den Fahrstuhl oder die Pinnwände. Als ich gefragt wurde, ob ich für die neue Hauszeitung einen Erfahrungsbericht schreiben möchte, zögerte ich keine Sekunde. Ehrlich gesagt habe ich erst durch meinen BFD entdeckt, dass Kreativität mein Ding ist – auch das ist eine wichtige Erfahrung für mich.



Mittwoch ist Waffeltag – Küchenchef Mike Steinsohn serviert dann das eigens für Finn kreierte Waffelsandwich. Guten Appetit!

Die Arbeit ist abwechslungsreich und interessant. Die Kolleginnen und Kollegen sind immer freundlich und verständnisvoll. Wenn ich mal nicht weiterweiß, hilft immer eine Kollegin oder ein Kollege. Auch das Betriebsklima ist toll. Im Team wird viel gelacht. In der Mittagsrunde bin ich schon für meinen Nachschlag bekannt. Was soll ich sagen? Die Küche ist klasse! Mittwochs werden im Seniorenstift Waffeln gebacken. Küchenchef Mike Steinsohn tischt dann ein eigens für mich kreierte Waffelsandwich auf. Da kann ich nicht nein sagen. Keine Frage, das Team ist toll und ich fühle mich gut aufgehoben.

Der BFD bietet mir die Chance, dazulernen – über den Umgang miteinander.

Aber ich habe auch Neues an mir entdeckt und mich weiterentwickelt. Zum Beispiel fällt es mir jetzt viel leichter, auf andere Menschen zuzugehen. Außerdem habe ich festgestellt, was mir liegt und welche Richtung ich im Leben einschlagen möchte. Engagement im Umweltschutz und im Sozialen – diese Bereiche interessieren mich. Es wäre toll, meine berufliche Zukunft darauf auszurichten. Nach meinem BFD werde ich mich im Rahmen eines Projekts in Indien mit nachhaltiger Landwirtschaft befassen.

Die Zeit im Bismarck Seniorenstift ist für mich eine wertvolle Erfahrung. Ich freue mich weiterhin darauf, Ihnen im Haus zu begegnen!

BUNDESFREIWillIGENDIENST

Engagement und Zeit für Neues

Der Bundesfreiwilligendienst ist ein Angebot für Menschen jeden Alters. Er gibt ihnen die Chance, sich außerhalb von Beruf und Schule für das Allgemeinwohl zu engagieren – etwa im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich sowie für die Integration.

Mehr Informationen: www.bundesfreiwilligendienst.de

Endlich wieder Hits und Heiterkeit

Nach langer Pause stand im März endlich wieder Live-Musik auf dem Programm des Bismarck Seniorenstifts. Alleinunterhalter Norbert Staudt sorgte mit Evergreens für Stimmung.

Text: Julia Gusovius

Viele Bewohnerinnen und Bewohner haben sich das Konzert von Norbert Staudt nicht entgehen lassen. Nach dem Test konnte es auch schon losgehen. Songs wie „Griechischer Wein“ von Udo Jürgens, „Marmor, Stein und Eisen bricht“ von Drafi Deutscher“ oder „Du kannst nicht immer siebzehn sein“ von Chris Roberts machten Corona und Co. vergessen.

Das ist der Takt, bei dem man mit muss. Hier wurde mit dem Fuß getippt, da der Refrain mitgesungen – doch es kullerte auch schon mal eine Träne. Das müssen Freudentränen gewesen sein. Da kamen Erinnerungen auf, an tolle Feiern im Partykeller.

Norbert Staudt spielte schon als 6-Jähriger Akkordeon, Harmonika und Blockflöte. Mit 14 Jahren verstärkte er dann mit Keyboard und Gitarre eine Schülerband. Nachdem er eine technische Ausbildung absolviert hat, standen immer wieder musikalische Projekte auf dem Plan: Bühnenauftritte mit Bands oder als Alleinunterhalter, Einsätze als Tonassistent oder in Tonstudios. Aber Staudt arbeitete auch als Gitarrenlehrer. Neben der Musikausbildung hat der Vollblutmusiker auch eine Ausbildung als Betreuer abgeschlossen.



„Die Auftritte im Bismarck Seniorenstift sind für mich eine Herzensangelegenheit“, betont Norbert Staudt.

Nicht mal ein kurzer Hustenanfall wirft den Musikprofi an diesem Donnerstag-nachmittag aus der Bahn. Schließlich ist er immer für den Fall der Fälle gewappnet. So hielt er einen Blister in die Höhe, eine Lutschpastille landete im nächsten

Moment schon auf der Zungenspitze – und weiter ging es im Programm. Das Publikum musste schmunzeln und stimmte weiter mit ein. Bei den „Kreuzberger Nächten“ der Gebrüder Blattschuss zeigte sich, wer textsicher ist.

Nach der langen Konzertpause kam Norbert Staudt mit den beliebten Schlagern zum perfekten Zeitpunkt in unser Haus.



Aber bitte mit... Gitarre und Hut: Norbert Staudts Konzert war Auftakt in die Konzert-Saison 2022 im Bismarck Seniorenstift.

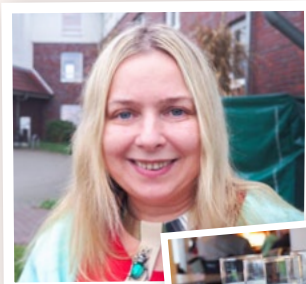
Schöne Momente

Ein Bild sagt manchmal mehr als tausend Worte.
Unsere kleine Bilderschau bietet Ihnen einen kompakten Rückblick.



Nordische Geschichten

Vor Weihnachten erzählte Märchenerzählerin Elita Carstens spannende Geschichten aus dem hohen Norden. So versetzte die Hamburgerin das Publikum in winterlich, weihnachtliche Stimmung.



Neujahrskonzert

Die Pianistin Maryna Vasylyeva gab am Neujahrstag ein wunderschönes Klavierkonzert und spielte Schlager und klassische Stücke. Dazu servierten wir ein Gläschen Sekt.



Konzert mit Schifferklavier und Geige

Das Duo Faltenreich sorgte am 22. März für Stimmung im Café Sachsenwald. Helmut Stuarinig an der Violine und Regine Münchow am Akkordeon gaben Stücke wie „Anneliese“, „La vie en rose“ oder den „Kriminaltango“ zum Besten.



Neujahrsempfang

Einrichtungsleiterin Regina Bargmann hatte alle Bewohnerinnen und Bewohner zum Sektempfang geladen. Ihre Rede und die anschließende Andacht von Felicitas Keerl zählten auf die Themen Zuversicht und Hoffnung ein.



Mal-Workshop

Mitte März bekamen die Teilnehmer des Mal-Workshops von Ines Asser Gelegenheit, sich künstlerisch auszuprobieren. Entstanden sind dabei farbenfrohe Schmetterlinge und Bienen.



Wir gratulieren zum 100. Geburtstag!

Johanna Schönfelder wurde am 24. März 1922 geboren. Anlässlich ihres Ehrentages stimmten Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende des Bismarck Seniorenstifts ein Ständchen an und stießen gemeinsam mit Frau Schönfelder an.



Polizei-Vortrag

Anfang April informierte Patrick Moser von der Polizeidirektion Ratzeburg zum Thema Trickbetrüger am Telefon. Sollte Sie jemand anrufen, der Sie am Telefon um die Übergabe von Bargeld oder Schmuck bittet, informieren Sie bitte das Verwaltungsteam oder Ihre Angehörigen. Vielen Dank!



Ei, ei – Ostern ging es bunt zu!

Kegeln um den Oster-Pokal, Eierfärben oder das beliebte Oster-Quiz. Am Osterwochenende hat das Betreuungsteam dafür gesorgt, dass Langeweile gar nicht erst aufkommt.



Konzert auf dem Zimmer

Jürgen Stünckel spielt regelmäßig im Bismarck Seniorenstift. Wer gerade aus gesundheitlichen Gründen das Bett nicht verlassen kann, zu dem kommt Jürgen Stünckel auch direkt ans Bett. Die Freude der Bewohnerinnen und Bewohner über die kleine musikalische Einlage ist nicht zu übersehen.

Diavortrag: Blütenpracht im Alten Land

Das Alte Land ist für seine Blütenpracht im Frühling berühmt. Der Hamburger Pastor Siegmund Tümmeler zeigte Ende April mit seinem Diavortrag eindrucksvolle Impressionen. Dazu lieferte er allerhand Informationen über Land und Leute.



Was die Sterne verraten

Der Stier ist eine treue Seele und geht alles ruhig an, heißt es.
Und der Zwilling? Er ist intelligent, charmant und immer unterwegs.
Lesen Sie weiter über zwei prominente Vertreter dieser Sternzeichen.

Text: Julia Gusovius



Menschen, die im Sternzeichen des Stiers geboren sind, haben im Zeitraum 21. April bis 20. Mai Geburtstag.

Die berühmte Filmschauspielerinnen Senta Berger etwa wurde am 13. Mai 1941 in Wien geboren. Ihre internationale Filmkarriere führte die heute 81-jährige Österreicherin in den 1960er-Jahren über Deutschland nach Hollywood. Seit 1966 ist sie mit dem Regisseur Michael Verhoeven verheiratet.

Das passt, schließlich sagt man dem Stier nach, dass seine treue Seele seine größte Stärke ist. Der Stier hat einen starken Willen. Außerdem erfreut er sich an den kleinen Dingen des Lebens. Während man ihm nachsagt, ruhig und natürlich zu sein, steckt er zugleich auch voll Leidenschaft und Energie. So ist der Stier mitunter stur, eifersüchtig oder manchmal auch besitzergreifend. Schließlich hat jeder auch so manche Schwäche.

Schöner ist es aber, sich mit den guten Eigenschaften zu befassen. So ist der Stier auch ein wahrer Genießer – er liebt gutes Essen und wendet sich am liebsten den schönen Dingen des Lebens zu.

Keine Frage, Harmonie ist ihm wichtig. Menschen, die permanent unzufrieden sind, immer das Negative sehen, hält er von sich fern. Typisch, könnte man sagen...



Und was hat es mit dem Zwilling auf sich? Im Sternzeichen des Zwilling Geborene feiern in der Zeit vom 21. Mai bis zum 21. Juni Geburtstag.

Ein prominenter Vertreter ist Clint Eastwood. Der Hollywoodstar kam am 31. Mai 1930 in San Francisco zur Welt. Der 92-Jährige ist Schauspieler, Produzent und Filmregisseur.

Der Zwilling gehört zu den Luftzeichen. Oft ist auch die Rede von den zwei Gesichtern des Zwilling. So wüssten sie selbst nicht immer, was sie fühlen oder im nächsten Moment tun werden. So wird es im Umgang mit Zwillingen nie langweilig.

Wer über die Eigenschaften dieses Sternzeichens liest, wird – wenn man an Clint Eastwood denkt – häufiger zustimmend nicken. Schließlich ist er ein Macher, immer aufgeweckt und neugierig. Er ist intelligent und liebt geistige Herausforderungen. Was er anfängt, bringt er gewissenhaft zu Ende. Und nicht zuletzt lieben Zwillinge das Rampenlicht und das Neue – so sind sie oft hervorragende Entertainer.

Obwohl er gesellig und eloquent ist, mit Menschen schnell ins Gespräch kommt, brennt er vor allem für eine Sache – seine Freiheit. Für seine Interessen plant er ausreichend Zeit ein und tut viel dafür, in punkto Freiheiten nicht zurückstecken zu müssen.

Da haben wir den Lasat!



A, B, C – nicht immer geht alles der Reihe nach. Wir tischen Ihnen einen „Buchstabensalat“ auf. Haben Sie Lust, die gesuchten Begriffe zu finden? Alle Begriffe haben mit unserem Haus oder dem Frühling zu tun...

H E M L Ü

R N N A S I S E Z

Z N E L

M B K I A S R C

E W A A C H S N L D S

P J H Ü H A R R S U T F Z

E N O N S

LÖSUNGEN

Mühle
Narzissen
Lenz
Bismarck
Sachsenwald
Frühjahrsputz
Sonne



IMPRESSUM

Zuhause an der Mühle – Aktuelles aus dem Bismarck Seniorenstift

Einrichtungsleitung: Regina Bargmann

Mühlenweg 8-10, 21465 Reinbek | Tel. 040 88 30 75-0

Redaktion: Julia Gusovius, Referentin für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit

Layout: Stefan Irle, Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Auflage: 250 Exemplare

Wir bitten, Verschiebungen im Heft angekündigter Termine zu entschuldigen.
In Zeiten der Pandemie kann es zu Änderungen kommen.

stadt.mission.mensch